

Ein Weg für den Friedensapostel

Zürichs Strassen Jeder Ort in Zürich hat seine Geschichte. Das «Tagblatt» erzählt jede zweite Woche eine solche Story. Heute: der Leonhard-Ragaz-Weg. **Von Urs Hardegger**

Das Los von Clara Ragaz-Nadig (1874–1957) ist das vieler Frauen berühmter Männer. Ihre Bedeutung wird im Schatten ihres Mannes verkannt. Im Gegensatz zu ihrem Mann Leonhard Ragaz (1868–1945) hat es Clara auf kein Strassenschild geschafft.

Dies soll keinesfalls die Verdienste ihres Mannes schmälern, er war ein mutiger Pfarrer, war unbequem, stand zu seiner Meinung. Er wollte keine Kirche der Herrschenden, eine, welche die Erlösung auf das Jenseits verschiebt. Der Begründer der religiös-sozialen Bewegung war radikal, engagierte sich für Frieden, Flüchtlinge, Abrüstung und die Einführung des zivilen Ersatzdienstes. Aber Clara stand ihm in nichts nach. Glauben bedeutete für sie nicht Frömmerei, sondern Handeln, die Gleichstellung der Geschlechter, das Einfordern einer gerechteren Welt.

Der Leonhard-Ragaz-Weg liegt in Wiedikon am Westeingang des Friedhofs Sihlfeld. Zuerst ein schmaler Pfad, öffnet er sich nach einer S-Kurve und führt direkt durch eine Neubausiedlung der Baugenossenschaft Turicum. Mitendrin ein wunderschön rot verfärbter Ahornbaum, ein Sinnbild für Stärke und Schutz. Dem Ehepaar Ragaz hätte dieses Symbol gefallen. 166 Neubauwohnungen, bezahlbar und den Anforderungen der 2000-Watt-Gesellschaft ge-



Herbstlicher Farbtupfer am Leonhard-Ragaz-Weg: Der rot verfärbte Ahornbaum hat vielen Stürmen der Zeit widerstanden.

Bild: Regula Weber

nügend, sind rundherum entstanden.

Vom Bauernbub aus Tamins zum Theologieprofessor an der

Uni Zürich war es ein weiter Weg. Doch als er am Ziel angelangt war, trat Ragaz für alle überraschend im Jahre 1921 von seinem Lehr-

stuhl zurück. Er wollte nicht länger Pfarrer für eine «verbürgerlichte Kirche» ausbilden. Er zog mit seiner Familie nach Aussersihl, widmete sich der Arbeiterbildung und seiner Zeitschrift «Neue Wege». Clara Ragaz stand ihm zur Seite und unterrichtete 18 Jahre an der Sozialen Frauenschule Zürich.

Emanzipierte Ehe

Die beiden führten für die damalige Zeit eine erstaunlich emanzipierte Partnerschaft und unterstützten sich in ihren vielfältigen publizistischen Aktivitäten – immer die Vision einer Welt ohne Krieg vor Augen. Einiges haben sie erreicht, aber auch 72 Jahre nach seinem und 60 Jahre nach ihrem Tod ist ihre Utopie von einer Welt ohne Krieg nicht verwirklicht. Wer wie der prächtige Ahornbaum den Veränderungen und Stürmen der Zeit widerstehen will, braucht starke Wurzeln. Ihre hatten sie im Glauben gefunden.

Quellen:

Spieler, Willy: Zum 50. Todestag von Clara Ragaz-Nadig. Neue Wege 101 (2007).

Mattmüller, Markus: Leonhard Ragaz und der religiöse Sozialismus. Basel 1957.

Lesen Sie am 13. Dezember den Beitrag zum Emil-Oberhänkli-Platz.

Virtuose Erlebnisse am Stadtrand

Altstetten Buntres Kulturleben findet nicht nur im Stadtzentrum statt, sondern zum Beispiel auch im boomenden Quartier Altstetten. **Von Sandy Fischer Garcia, Quartierverein Altstetten**



Die kulturelle Kommission des Quartiervereins Altstetten, Kultur 48, veranstaltet jedes Jahr vielfältige Events im Quartier. Den Auftakt macht jeweils das Neujahrskonzert in der Reformierten Kirche Altstetten, das im letzten Januar vom Volksmusikensemble Sulp bestritten wurde, von den Musikern der Swiss Urban Ländler Passion. Im Frühling fand im Rahmen der Literaturreihe in der Pestalozzi-Bibliothek Altstetten die Lesung zum Buch von Verena E. Müller, «Liebe und Vernunft», über das Juris-

tenpaar Eugen und Lina Huber statt, die gemeinsam am Schweizer Zivilgesetzbuch arbeiteten. Und im September organisierte Kultur 48 die 20. Architekturführung in Altstetten, im Haus der Genossenschaft Gleis 70 an der Hermetschloostrasse.

Die nächste Veranstaltung ist das wieder das Neujahrskonzert. «Sprung ins neue Jahr» heisst der Titel mit dem Streichquartett Le donne virtuose. Es findet am 21. Januar 2018 um 17 Uhr in der Reformierten Kirche Altstetten statt.

Weitere Informationen:
www.kultur48.ch



Das Streichquartett Le donne virtuose wird am Neujahrskonzert in der Reformierten Kirche Altstetten auftreten.

Bild: PD